

## Zu den Lehrerhandreichungen im DaF-Unterricht

**Boualem YETTOU**  
Universität d'Oran

### **Abstract**

*Le thème de recherche sur les „manuels d'accompagnement“ pour l'enseignement de l'allemand langue étrangère est resté jusque-là un thème en friche. Pour s'en rendre compte, il n'est pas nécessaire d'être expert en la matière. Il suffirait de jeter un coup d'œil dans les dictionnaires spécialisés (Studienbibliographien) comme dans le numéro spécial (Sonderband) Nr. 24 de (HONNEF BECKER, KÜHN, 1998) Julius Groos Verlag Heidelberg ou encore de rechercher dans le Google des intitulés du genre «Lehrerhandreichungen», «Lehrerhandbuch», «Begleitbuch», «Unterrichtshilfen», «Lehrerheft» etc. Dans le but de remédier à ce déficit de recherche, le présent article essayera dans un premier temps d'en appréhender les objectifs et les contenus.*

### **0. Einleitung**

Es bedarf keines besonderen Scharfblicks, um zu erkennen, dass das Thema Lehrerhandreichungen (LHR) als Gegenstand der DaF-Lerhwerkforschung noch brach liegt. Es kann in dieser Hinsicht sogar von einem Forschungsdefizit gesprochen werden. Denn auch in Studienbibliographien wie im Sonder-

band Nr. 24 von (HONNEF-BECKER, KÜHN, 1998) Julius Groos Verlag Heidelberg und in neueren Internet-Literaturrecherchen können Suchbegriffe wie Lehrerhandreichungen und verwandte Termini wie Lehrerhandbuch, Begleitbuch, Unterrichtshilfen, Lehrerheft u.Ä. nicht ausfindig gemacht werden. In diesem Zusammenhang versucht der vorliegende Beitrag, dem so genannten Forschungsdefizit einigermaßen abzuwehren. Dabei wird den Fragen nachgegangen, welche Funktionen die LHR ausüben und welche Inhalte sie involvieren.

### **1. Funktionen der Lehrerhandreichungen**

Als steuerndes Unterrichtsmittel haben LHR die Funktion<sup>52</sup>, "Möglichkeiten für das konkrete detaillierte Zueinander von Ziel, Stoff und didaktisch-theoretischem Ablauf der Stunden zu beschreiben" (BREITUNG, 1982, 22). Dabei muss beachtet werden, dass diese steuernde Funktion mindestens in zwei verschiedenen Richtungen erfolgen kann:

- Bei zentralisierten Lehrplänen (LP) und Lehrmaterialien sollten die LHR in erster Linie auf die Realisierung der fixierten LP-Ziele orientieren. Dabei sollen die LHR alle verfügbaren Unterrichtsmedien (Lehrbuch, Glossare, Grammatikbücher, audio-visuelle Medien usw.) einbeziehen.
- Wenn die LP und Lehrmaterialien sich an einen breiten Lernerkreis wenden, können die LHR die Funktion haben, Möglichkeiten der jeweiligen Lehrmaterialien zu beschreiben und andere mögliche Unterrichtsvarianten vorzuschlagen. Das trifft besonders auf multilaterale Lehrma-

---

<sup>52</sup> Bei der Abfassung dieses Abschnitts habe ich mich intensiv gestützt auf BREITUNG; KÖNIG; SCHWARZ: Material für die Hand des Lehrers in: Zu Gestaltung und Einsatz komplexer Lehr- und Lernmittel, VEB Leipzig (1983, 22 ff).

aterialien zu, d.h. solche Materialien, die von Muttersprachlern für den Einsatz in nicht deutschsprachigen Ländern entwickelt werden.

Eine weitere Funktion der LHR besteht in der Koordinierung zwischen allen Elementen des Lehrwerks, weil der "zweckmäßige Einsatz der verschiedenen visuellen, auditiven und audiovisuellen Mittel eine Steuerung des Lehr- und Lernprozess erfordert, die das Lehrbuch allein nicht leisten kann und weil bei komplexen Lehr- und Lernmitteln, in denen der Einsatz der verschiedenen Mittel in einer methodisch begründeten und aufeinander abgestimmten Anordnung erfolgt, das Weglassen oder Umstellen einzelner Lernschritte Konsequenzen nach sich zieht, die der Lehrer ohne entsprechende Information kaum erblicken kann" (BREITUNG, 1982, 23).<sup>53</sup>

Für Nichtmutterprachler fungieren die LHR als notwendiger Wegweiser im Bereich der Phonetik, indem sie z.B. Hinweise über phonetische Lautprobleme oder die Laute des Deutschen in internationaler Lautschrift gibt oder noch im Bereich der deutschen Landeskunde und Literatur, indem es landeskundliche Informationen über die deutschsprachigen Länder und deren Literatur gibt, die nicht ohne weiteres von den jeweiligen Deutschlehrern eingeholt werden können.

Darüber hinaus können den LHR eine wichtige Fortbildungsfunktion zugewiesen werden, besonders wenn die Autoren jeweils die neuesten Erkenntnisse der Fremdsprachenmethodik und der Nachbardisziplinen wie Didaktik, Lernpsychologie, Soziopädagogik usw. in ihren komplexen Lehr- und Lernmitteln umsetzen. Gleichzeitig tragen sie zur Fortbildung des Lehrers und zur Erhöhung des wissenschaftlichen Niveaus des Unterrichts bei, auch wenn die gegenwärtigen LHR dieser

---

<sup>53</sup> Ebd. BREITUNG u.a. 1982, 23.

Funktion noch zu wenig gerecht werden, wie es (BIM, 1977, 510ff) beklagt.<sup>54</sup>

Zur Funktion der LHR für den ausländischen Deutschlehrer in nicht-zielsprachiger Umgebung und für den deutschen Deutschlehrer mit oder ohne DaF-Ausbildung, der in Ländern der Dritten Welt Deutsch unterrichtet, findet sich bei HIEBER (1982,17) die Meinung, dass die LHR drei Ziele miteinander verbinden sollten:

Erstens: (...) Sie geben gibt ihm [dem ausländischen Deutschlehrer in nicht-zielsprachiger Umgebung, Y.B.] Hilfestellung für einen einsprachigen Unterricht, wenn sein sprachliches Niveau nicht sehr hoch ist. Zusätzlich sind sie eine methodisch-didaktische Fortbildung dadurch, dass ausführlichste Übungsformen und Unterrichtsablauf angegeben sind. Und außerdem auch eine landeskundliche Fortbildung: Erklärungen nehmen genauestens auf die elementaren Kultur- und Denkunterschiede Rücksicht.

Zweitens: Die LHR sind eine Anleitung für deutsche Lehrer ohne DaF-Ausbildung. Bei einem einsprachigen Anfängerunterricht z.B. ist es entscheidend, beim Sprechen im Unterricht nur die bisherigen gelernten Strukturen und den bisher gelernten Wortschatz zu verwenden. Genauere methodische Hinweise sind für diese Lehrer auch sehr hilfreich.

Drittens: Die LHR sind eine Anleitung für den deutschen Deutschlehrer mit DaF-Ausbildung. Indirekt kann er aus den LHR ablesen, welche Schwierigkeiten Lehrer und Lerner in Ländern der Dritten Welt haben. Da werden oft Sachverhalte näher erläutert, die er – ohne nähere Kenntnisse der Verständnisbarrieren von Studenten und Lehrern – für ,selbstverstan-

---

<sup>54</sup> Vgl. BIM, L: Einige Tendenzen bei der Gestaltung des Fremdsprachenunterrichts. In: FU, H, 11/ 1977, S. 510 ff.

dlich' und nicht weiter problematisch empfunden hätte. Erst durch Hinweise in den LHR merkt er, dass hier für diese Studenten bzw. Lehrer eben doch nicht alles ‚so klar‘ ist.“<sup>55</sup>

Für BREITUNG (1982, 25) üben die LHR eine Rationalisierungsfunktion aus, „indem sie bewährte Methoden, Lehrstrategien und Techniken zeigen und damit eine optimale Koordination von Wissensvermittlung und Könnensentwicklung ermöglichen.“

Wenn bedacht wird, wie hoch der Druck auf den Lehrer durch die sozialen, pädagogischen, administrativen und materiellen Anforderungen ist, dann kann den LHR eine Entlastungsfunktion zugewiesen werden. In dieser Hinsicht können die LHR den Lehrer von einer Reihe von Aufgaben bei der Vorbereitung des Unterrichts erlösen. So hat der Lehrer mehr Zeit für kreative Arbeit z.B. für:

- die Aktualisierung bzw. Ergänzung des vorliegenden Materials,
- die Erstellung von Paralleltexten- und Übungen im Rahmen der Differenzierungsarbeit,
- die Berücksichtigung der klassenspezifischen Lehr- und Lernbedingungen,
- das Üben, Wiederholen und Systematisieren,
- den Transfer des Gelernten in den Lebens- und Erfahrungsbereich des Lernenden.

Die LHR können schließlich als Barometer für die Qualifizierung der Ausbildungsdokumente wie Lehrpläne, Lehrbücher und sonstige Lehr- und Lernmaterialien, weil die "dortigen Festlegungen präzisiert werden und bestimmte Wege und Verfahren zu ihrer Umsetzung zunächst in größerem Umfang

---

<sup>55</sup> HIEBER, W.: Anmerkungen zu einem Deutsch-Lehrwerk. Adressaten der Länder der Dritten Welt. Informationen Deutsch als Fremdsprache. Zeitschrift DAAD Nr. 4, 1982.

praktisch erprobt werden können, bevor Korrekturen in den Lehrprogrammen selbst vorgenommen werden." (BREITUNG, 1982, 25).

## **2. Inhalt der Lehrerhandreichungen**

Im Gegensatz zum Lehrbuch, das sich grundsätzlich dem Schüler zuwendet, richten sich die LHR an den Lehrer. Dementsprechend sollten sie nur solche Hinweise, Empfehlungen und Vorschläge enthalten, die dem Lehrer die Vorbereitung des Unterrichts erleichtern, ohne dass sie ihn dabei gängeln.<sup>56</sup> Als LHR- Inhalt sollten in erster Linie Ziele und Aufgaben des jeweiligen Lehrwerks, methodische Abfolgen und unterrichtspraktische Hinweise dargelegt werden. Diese werden im Folgenden erläutert:

### **2.1 Didaktischer Inhalt**

In einem so genannten didaktischen Teil, in dem die Frage nach dem Was und Wozu nachgegangen wird, wird die didaktische Konzeption des Lehrwerks offen gelegt. Dabei geht es darum, die wissens- und könnensbezogenen Ziele und Aufgaben in den verschiedenen Sprachtätigkeiten darzulegen. Erläu-

---

<sup>56</sup> Vor der Gefahr der Gängelung des Lehrers durch die minutiöse Vorprogrammierung der Lernpensen- und schritte wurde vielerorts in der Fachliteratur gewarnt. In seinem Vorwort zum Buch "L'école algérienne de IBN BADDIS à PAVLOV (Laphonic, Alger, 1989) von Malika BOUDALIA GREFFOU schreibt Mohamed DJIDJELLI (S.14 f) : "Frau GREFFOU teilt uns mit, dass auf den Lehrskizzen von 1965 die Aussagen und die Gebärden des Lehrers zeitlich vorprogrammiert sind, so dass alle Lehrer zur selben Minute und landesweit die gleichen Gebärden verrichten, das gleiche Wort aussprechen und die gleiche Pause markieren sollen". Für GREFFOU (ebd. a.a.O) seien "diese ab 1965 institutionalisierten Lehrskizzen eine echte Heresie in der Ethik der Bildung" und ihrer Meinung nach einer der Gründe der "Sklerose unserer Bildung". (Eigener Übersetzungsversuch)

tert werden sollte die dem Lehrwerk zugrunde liegende Konzeption zu folgenden Aspekten:

- Adressatenkreis,
- Umfang des Sprachstoffs (Lexik, Grammatik, Wortbildung, Phonetik, Landeskunde usw.),
- Stoffauswahl und Anordnung,
- die am Ende der jeweiligen didaktischen Einheit, d.h. Lektion, zu bewältigenden Zieltexte, Kommunikationssituationen und Gebrauchsformen,
- Aufbau des Gesamtlehrwerks, d.h. Beschreibung der Lehrwerkteile und deren Funktion und Einsatz,
- Übersicht über den landeskundlichen Stoff bzw. interkulturellen landeskundlichen Stoff und über dessen Einsatz,
- die Sozialformen und Übungstypen
- Vorschläge für eine Zeiteinteilung (extra für angehende Lehrer zur Lösung von Stoff - Zeitproblemen)
- Vorschläge für Leistungskontrolle und Bewertung
- die grammatische Konzeption

In enger Verzahnung mit dem didaktischen Teil, der die Ziele und Aufgaben beinhaltet, sollten auch methodische Abfolgen vorgeschlagen werden.

## 2.2 Methodischer Inhalt

In einem so genannten methodischen Teil, in dem die Frage nach dem *Wie* und *Womit* nachgegangen wird, wird die methodische Konzeption des Lehrwerks offen gelegt. Dabei geht es darum, mögliche methodische Vorschläge, d.h. Varianten für Wege zu zeigen, die der Lehrer unter Berücksichtigung der örtlichen spezifischen Lehr- und Lernbedingungen gehen könnte. Dabei sollte nachdrücklich darauf hingewiesen werden, dass die methodischen Vorschläge nur Empfehlungscharakter haben und dass der Lehrer in den LHR kein *perpetuum mobile* sehen soll, das in jeder Zeit und jedem Raum gültig ist.

Erläutert werden sollte die dem Lehrwerk zugrunde liegende methodische Konzeption zu folgenden Aspekten:

- Methode zur Entwicklung des verstehenden Hörens,
- Methode zur Entwicklung des verstehenden Lesens,
- Methode zur Arbeit an den Dialogen und an den Texten (Lexikvermittlung- und Aneignung, Wortbildung, Phonetik/ Intonation)
- Methode zur Arbeit an der Grammatik (Morphologie, Syntax)
- Methode zur Entwicklung der Schreibfertigkeit (Ab-, Nach-, Mitschreiben, gelenktes und freies Schreiben)

In enger Verbindung mit der Frage nach dem *Wie* sollten nicht nur die möglichen Wege, sondern auch die Mittel gewiesen werden, wie die vorgeschlagenen methodischen Abfolgen effizient erreicht werden können.

### **3. Unterrichtspraktischer Inhalt**

Zum unterrichtspraktischen Teil gehören alle Hinweise, die der Lehrer zur konkreten Planung, Vorbereitung und Durchführung des Unterrichts benötigt. Hier sollten u.a. Empfehlungen und Anregungen gegeben werden zu: Lektionszielen, Stundenzielen, Lehreraufgaben und Schüleraktivitäten, Wiederholung und Systematisierung, Unterrichtsmedien (Auswahl und Einsatz), Wissens- und Könnenskontrollen, Evaluation (Notenscala), Differenzierungsarbeit (für leistungsschwache Schüler z.B.), Kultur und Zivilisation des Ziellandes (Deutschland), Lernautonomie des Schülers, Zeitplan (z.B. jährliche, trimestrielle Stundenverteilung), Motivationsbeispielen, Unterrichtsvarianten, Übungen und Übungstypen (Übungstypologie), Sozial- und Übungsformen, Beispielen für Problemlösungen (z.B. Stoff- Zeitproblem), Hausaufgaben, Vorplanung des Vorwissens zur Erfüllung von Aufgaben, Zieldialog- und Monolog nach jeder Lektion und minimalem Lernwortschatz. Als



besonders zweckmäßig erweisen sich die sprachlichen Hilfen für den ausländischen Deutschlehrer in nicht-zielsprachiger Umgebung.

Dem Katalog DEUTSCH ALS FREMDSPRACHE – PROGRAMM (Hueber Verlag, Ismaning 1999) kann Folgendes über den Inhalt nachstehender LHR entnommen werden:

- Im Anhang der LHR zu je einem Band des Lehrwerks TANGRAM VON ROSA-MARIA DALLAPIAZZA: Eduard von Jan/ TIL SCHÖNHERR (Hueber Verlag, Ismaning 1999) und in den LHR zum Lehrwerk "Em" für Erwachsene finden sich besonders "Kopiervorlagen für weitere Aktivitäten im Kurs sowie die Transkriptionen der Hörtexte."
- In den LHR Teil B zu THEMEN NEU/ finden sich "Kopier- und Folienvorlagen, mit denen im Unterricht Kommunikation vorbereitet und angeregt wird und Lösungen der Aufgaben im Kursbuch."

Darüber, dass die Hinweise nicht allzu detailliert sein sollten, damit sie dem Lehrer den nötigen didaktischen Spielraum freilassen und dass eine Aufbereitung jeder Unterrichtsstunde nicht empfehlenswert ist, scheint Konsens zu bestehen. Hierzu raten ESTERLUß und SCHUTZ (1987, 66); MEIBNER (1987, 67); MIELENZ (1987, 97); WOITERSKI (1987, 10); TOBIANKE (1987, 205f) die Aufbereitung von Unterrichtsstunden ab. Hierzu bemerkt PIEPHO (1997, 4) im Vorwort seiner LHR zum Lehrwerk ELEMENTE<sup>57</sup> voraus :"(...) Das Lehrwerk ELEMENTE I ist aus der Kursteilnehmer/ innenperspektive entwickelt worden und sperrt sich gegen eine Art von

---

<sup>57</sup> Das Lehrwerk *Elemente* von Hans HUNFELD und Eberhardt PIEPHO, das in der vorliegenden Arbeit nicht der Analyse unterzogen wurde, besteht aus drei vollständigen Bänden und einem Band Plus (1996/ 1997, DÜRR + KESSLER, Regensburg).

Unterricht, die Kursleiter/innen planen, vorbereiten und mit einer Didaktik der manipulativen Dramaturgie des Lehrens durchsetzen" kann man "keine verbindlichen Unterrichtsstunden vorschlagen; denn jeder Kurs ist anders und die Lernprozesse und die Interventionen der Kursleiter/innen sind weder voraussehbar noch modellhaft beschreibbar". Die LHR sollten unter anderem Angaben enthalten über wesentliche Ziele einer Stoffeinheit, Wiederholungsschwerpunkte, Empfehlungen für Leistungskontrollen, Anregungen zum differenzierten Arbeiten, Informationen zur Landeskunde und Empfehlungen zur Stundenverteilung. WEIDLICH (1987, 207) hält es seinerseits für wünschenswert, "Hinweise für eine mögliche Gestaltung eines effektiven Verhältnisses von Einheitlichkeit und Differenzierung zu geben". Besonderes Augenmerk sollte der ganzheitlichen, langfristigen Planung – im Gegensatz zur kleinschrittigen Planung – gewidmet werden.<sup>58</sup>

#### 4. Fazit

Resümierend kann einerseits festgestellt werden, dass die LHR mindestens sechs Funktionen ausüben:

- eine Steuerungsfunktion
- eine Koordinierungsfunktion
- eine Rationalisierungsfunktion
- eine Fortbildungsfunktion
- eine Entlastungsfunktion
- eine Qualifizierungsfunktion.

Andererseits involvieren die meisten LHR didaktisch-methodische sowie unterrichtspraktische Inhalte. Wie nun diese Inhalte in LHR realisiert werden, ist einem weiteren Beitrag vorbehalten.

---

<sup>58</sup> Vgl. dazu KÖHLER, U. : Gedanken und Erfahrung zur Planung von Stoffeinheiten, in: FSU (1987, 410 ff); RIECK, A. : Einige Gedanken zur langfristigen Planung, in FSU (1987, 431 f)